

SEIN UND ZEIT

VON

MARTIN HEIDEGGER

Erste Hälfte

sechste unveränderte Auflage

1 9 4 9

NEOMARIUS VERLAG TÜBINGEN

Inhalt.

Einleitung.

Die Exposition der Frage nach dem Sinn von Sein.

Erstes Kapitel.

Notwendigkeit, Struktur und Vorrang der Seinsfrage.

	Seite
§ 1. Die Notwendigkeit einer ausdrücklichen Wiederholung der Frage nach dem Sein	2
§ 2. Die formale Struktur der Frage nach dem Sein	5
§ 3. Der ontologische Vorrang der Seinsfrage	8
§ 4. Der ontische Vorrang der Seinsfrage	11

Zweites Kapitel.

Die Doppelaufgabe in der Ausarbeitung der Seinsfrage Die Methode der Untersuchung und ihr Aufriß.

§ 5. Die ontologische Analytik des Daseins als Freilegung des Horizontes für eine Interpretation des Sinnes von Sein überhaupt	15
§ 6. Die Aufgabe einer Destruktion der Geschichte der Ontologie	19
§ 7. Die phänomenologische Methode der Untersuchung	27
A. Der Begriff des Phänomens	28
B. Der Begriff des Logos	32
C. Der Vorbegriff der Phänomenologie	34
§ 8. Der Aufriß der Abhandlung	39

Erster Teil.

Die Interpretation des Daseins auf die Zeitlichkeit und die Explikation der Zeit als des transzendentalen Horizontes der Frage nach dem Sein.

Erster Abschnitt.

Die vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins.

Erstes Kapitel.

Die Exposition der Aufgabe einer vorbereitenden Analyse des Daseins.

§ 9. Das Thema der Analytik des Daseins	41
§ 10. Die Abgrenzung der Daseinsanalytik gegen Anthropologie, Psychologie und Biologie	45
§ 11. Die existenziale Analytik und die Interpretation des primitiven Daseins. Die Schwierigkeiten der Gewinnung eines »natürlichen Weltbegriffes«	50

Zweites Kapitel.

Das In-der-Welt-sein überhaupt als Grundverfassung des Daseins.

- § 12. Die Vorzeichnung des In-der-Welt-seins aus der Orientierung am In-Sein als solchem 52
- § 13. Die Exemplifizierung des In-Seins an einem fundierten Modus. Das Welterkennen 59

Drittes Kapitel.

Die Weltlichkeit der Welt.

- § 14. Die Idee der Weltlichkeit der Welt überhaupt 63
- A. Die Analyse der Umweltlichkeit und Weltlichkeit überhaupt.
- § 15. Das Sein des in der Umwelt begegnenden Seienden 66
- § 16. Die am innerweltlich Seienden sich meldende Weltmäßigkeit der Umwelt 72
- § 17. Verweisung und Zeichen 76
- § 18. Bewandtnis und Bedeutsamkeit; die Weltlichkeit der Welt 83
- B. Die Abhebung der Analyse der Weltlichkeit gegen die Interpretation der Welt bei Descartes.
- § 19. Die Bestimmung der »Welt« als res extensa 89
- § 20. Die Fundamente der ontologischen Bestimmung der »Welt«. 92
- § 21. Die hermeneutische Diskussion der cartesischen Ontologie der »Welt« 95
- C. Das Umbaue der Umwelt und die »Räumlichkeit« des Daseins.
- § 22. Die Räumlichkeit des innerweltlich Zubehörenden 102
- § 23. Die Räumlichkeit des In-der-Welt-seins 104
- § 24. Die Räumlichkeit des Daseins und der Raum 110

Viertes Kapitel.

Das In-der-Welt-sein als Mit- und Selbstsein.
Das »Man«.

- § 25. Der Ansatz der existenzialen Frage nach dem Wer des Daseins 114
- § 26. Das Mitdasein der Anderen und das alltägliche Mitsein 117
- § 27. Das alltägliche Selbstsein und das Man 126

Fünftes Kapitel.

Das In-Sein als solches.

- § 28. Die Aufgabe einer thematischen Analyse des In-Seins 130
- A. Die existenziale Konstitution des Da.
- § 29. Das Da-sein als Befindlichkeit 134
- § 30. Die Furcht als ein Modus der Befindlichkeit 140
- § 31. Das Da-sein als Verstehen 142
- § 32. Verstehen und Auslegung 148
- § 33. Die Auslegung als abkünftiger Modus der Auslegung 154
- § 34. Da-sein und Rede. Die Sprache 160

B. Das alltägliche Sein des Da und das Verfallen des Daseins.

§ 35. Das Gerede	167
§ 36. Die Neugier	170
§ 37. Die Zweideutigkeit	173
§ 38. Das Verfallen und die Geworfenheit	175

Sechstes Kapitel.

Die Sorge als Sein des Daseins.

§ 39. Die Frage nach der ursprünglichen Ganzheit des Strukturganzen des Daseins	180
§ 40. Die Grundbefindlichkeit der Angst als eine ausgezeichnete Erschlossenheit des Daseins	184
§ 41. Das Sein des Daseins als Sorge	191
§ 42. Die Bewährung der existenzialen Interpretation des Daseins als Sorge aus der vorontologischen Selbstausslegung des Daseins	196
§ 43. Dasein, Weltlichkeit und Realität	200
a) Realität als Problem des Seins und der Beweisbarkeit der „Außenwelt“	202
b) Realität als ontologisches Problem	209
c) Realität und Sorge	211
§ 44. Dasein, Erschlossenheit und Wahrheit	212
a) Der traditionelle Wahrheitsbegriff und seine ontologischen Fundamente	214
b) Das ursprüngliche Phänomen der Wahrheit und die Abkünftigkeit des traditionellen Wahrheitsbegriffes	219
c) Die Seinsart der Wahrheit und die Wahrheitsvoraussetzung	226

Zweiter Abschnitt.

Dasein und Zeitlichkeit.

§ 45. Das Ergebnis der vorbereitenden Fundamentalanalyse des Daseins und die Aufgabe einer ursprünglichen existenzialen Interpretation dieses Seienden	231
--	-----

Erstes Kapitel.

Das mögliche Ganzsein des Daseins und das Sein zum Tode.

§ 46. Die scheinbare Unmöglichkeit einer ontologischen Erfassung und Bestimmung des daseinsmäßigen Ganzseins	235
§ 47. Die Erfahrbarkeit des Todes der Anderen und die Erfassungsmöglichkeit eines ganzen Daseins	237
§ 48. Ausstand, Ende und Ganzheit	241
§ 49. Die Abgrenzung der existenzialen Analyse des Todes gegenüber möglichen anderen Interpretationen des Phänomens	246
§ 50. Die Vorzeichnung der existenzialontologischen Struktur des Todes	249
§ 51. Das Sein zum Tode und die Alltäglichkeit des Daseins	252

	Seite
§ 52. Das alltägliche Sein zum Ende und der volle existenzielle Begriff des Todes	255
§ 53. Existenzialer Entwurf eines eigentlichen Seins zum Tode	260

Zweites Kapitel.

Die dafseinsmäßige Bezeugung eines eigentlichen Seinkönnens und die Entschlossenheit.

§ 54. Das Problem der Bezeugung einer eigentlichen existenziellen Möglichkeit	267
§ 55. Die existenzial-ontologischen Fundamente des Gewissens	270
§ 56. Der Rufcharakter des Gewissens	272
§ 57. Das Gewissen als Ruf der Sorge	274
§ 58. Anrufverstehen und Schuld	280
§ 59. Die existenziale Interpretation des Gewissens und die vulgäre Gewissensauslegung	289
§ 60. Die existenziale Struktur des im Gewissen bezeugten eigentlichen Seinkönnens	295

Drittes Kapitel.

Das eigentliche Ganzseinkönnen des Daseins und die Zeitlichkeit als der ontologische Sinn der Sorge.

§ 61. Vorzeichnung des methodischen Schrittes von der Umgrenzung des eigentlichen dafseinsmäßigen Ganzseins zur phänomenalen Freilegung der Zeitlichkeit	301
§ 62. Das existenziell eigentliche Ganzseinkönnen des Daseins als vorlaufende Entschlossenheit	305
§ 63. Die für eine Interpretation des Seinsinnes der Sorge gewonnene hermeneutische Situation und der methodische Charakter der existenzialen Analytik überhaupt	310
§ 64. Sorge und Selbstheit	316
§ 65. Die Zeitlichkeit als der ontologische Sinn der Sorge	323
§ 66. Die Zeitlichkeit des Daseins und die aus ihr entspringenden Aufgaben einer urprünglicheren Wiederholung der existenzialen Analyse	331

Viertes Kapitel.

Zeitlichkeit und Alltäglichkeit.

§ 67. Der Grundbestand der existenzialen Verfassung des Daseins und die Vorzeichnung ihrer zeitlichen Interpretation	334
§ 68. Die Zeitlichkeit der Erschlossenheit überhaupt	335
a) Die Zeitlichkeit des Verstehens	336
b) Die Zeitlichkeit der Befindlichkeit	339
c) Die Zeitlichkeit des Verfallens	346
d) Die Zeitlichkeit der Rede	349
§ 69. Die Zeitlichkeit des In-der-Welt-seins und das Problem der Transzendenz der Welt	350
a) Die Zeitlichkeit des umsichtigen Beforgens	352
b) Der zeitliche Sinn der Modifikation des umsichtigen Beforgens zum theoretischen Entdecken des innerweltlich Vorhandenen	356
c) Das zeitliche Problem der Transzendenz der Welt	364

	Seite
§ 70. Die Zeitlichkeit der dafemsmäßigen Räumlichkeit	367
§ 71. Der zeitliche Sinn der Alltäglichkeit des Dafeins	370

Fünftes Kapitel.

Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit.

§ 72. Die existenzial-ontologische Exposition des Problems der Geschichte	372
§ 73. Das vulgäre Verständnis der Geschichte und das Geschehen des Dafeins	378
§ 74. Die Grundverfassung der Geschichtlichkeit	382
§ 75. Die Geschichtlichkeit des Dafeins und die Welt-Geschichte	387
§ 76. Der existenziale Ursprung der Historie aus der Geschichtlichkeit des Dafeins	392
§ 77. Der Zusammenhang der vorstehenden Exposition des Problems der Geschichtlichkeit mit den Forschungen W. Diltheys und den Ideen des Grafen Yorck	397

Sechstes Kapitel.

Zeitlichkeit und Innerzeitigkeit als Ursprung des vulgären Zeitbegriffes.

§ 78. Die Unvollständigkeit der vorstehenden zeitlichen Analyse des Dafeins	404
§ 79. Die Zeitlichkeit des Dafeins und das Beforgen von Zeit	406
§ 80. Die beforgte Zeit und die Innerzeitigkeit	411
§ 81. Die Innerzeitigkeit und die Genesis des vulgären Zeitbegriffes	420
§ 82. Die Abhebung des existenzial-ontologischen Zusammenhangs von Zeitlichkeit, Dafein und Weltzeit gegen Hegels Auffassung der Beziehung zwischen Zeit und Geist	428
a) Hegels Begriff der Zeit	428
b) Hegels Interpretation des Zusammenhangs zwischen Zeit und Geist	433
§ 83. Die existenzial-zeitliche Analytik des Dafeins und die fundamental-ontologische Frage nach dem Sinn von Sein überhaupt	436

Sinnstörende Druckfehler.

Seite 15, Zeile 6 v. u. Befinnung statt Bestimmung.	
„ 48, „ 17 „ errechnet „ verrechnet.	
„ 53, „ 7 „ des Dafeins „ des Wefens.	
„ 103, „ 3 „ jede „ je.	
„ 111, „ 9 v. o. vorfindlich „ erfindlich.	
„ 117, „ 1 „ solcher „ solche.	
„ 140, „ 8 „ 40 „ 39.	
„ 167, „ 19 „ von ihr aus das . . .	